

# Zypern

Heinz-Jürgen Axt

Ausgerechnet in dem Jahr, in dem die Republik Zypern die halbjährliche Ratspräsidentschaft der EU innehatte, war die Insel gezwungen, bei seinen Europartnern und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) um einen Finanzbeistand nachzusuchen. Wie bei den übrigen Euro-Krisenstaaten kamen auch bei Zypern drei Faktoren zusammen: Erstens stieg die Staatsverschuldung übermäßig an. Zweitens trat ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit ein. Und drittens war der Staat überfordert, als er seine Banken vor der Insolvenz zu bewahren suchte. Zyperns Wirtschaftsstruktur war nach der Unabhängigkeit 1960 durch Tourismus und Landwirtschaft geprägt. Um die Wirtschaft zu diversifizieren, hat Zypern auf den Dienstleistungs- und Finanzsektor gesetzt. Heute erreichen die Bankeinlagen einen Wert von über 700% des zyprischen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Letzteres kam 2012 auf einen Wert von 20,3033 Mrd. Euro in Kaufkraftstandards. Als Finanzplatz hält Zypern nach Luxemburg und Malta mit Irland den dritten Rang in der EU.<sup>1</sup> Der Beitritt zur EU hat den Finanzsektor weiter aufgebläht. 2004 war der Bankensektor lediglich 4-mal so groß wie das BIP. Während andere Eurostaaten mit einem großen Finanzsektor – sieht man einmal von Irland ab – ihre Schulden (noch) unter Kontrolle haben und hinreichend wettbewerbsfähig sind, trifft das für Zypern nicht zu. 2012 wies Zypern ein Defizit von 6,3% des BIP auf, bei der Schuldenrate waren es 85,8% des BIP. Am 13. Juli 2010 hat der Rat ein übermäßiges Defizit festgestellt.<sup>2</sup> Die Konzentration im Bankenwesen ist hoch. Die beiden führenden Institute, Bank of Cyprus und Laiki Bank, vereinigten 2011 einen Marktanteil von fast 55% auf sich. 2012 stufte die Ratingagentur Moody's die zyprischen Banken bereits mit „Ba3“ ein. Anlagen galten als spekulativ, mit Ausfällen war zu rechnen.

*Tabelle: Defizit und Schuldenstand Zyperns 2001-2011*

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Defizit	-2.2	-4.4	-6.6	-4.1	-2.4	-1.2	3.5	0.9	-6.1	-5.3	-6.3
Schuldenstand	61.2	65.1	69.7	70.9	69.4	64.7	58.8	48.9	58.5	61.3	71,1

Dass die Banken in Zypern für Anleger so attraktiv geworden sind, liegt an hohen Zinsen sowie niedrigen Gebühren und Steuern. 2012 offerierten zyprische Banken Privatkunden Zinsen in Höhe von 4,45%, bei einer Laufzeit von zwei Jahren, während man in Deutschland auf nur 1,51% kam. Der Körperschaftssteuersatz war mit 10% relativ niedrig. Der Steuersatz auf Zinseinnahmen belief sich auf lediglich 15%. Dass diese Kontrolle der Anleger lax ist und die Banken oft keine genauen Kenntnisse über ihre Kunden haben, macht sie attraktiv für Geldwäsche. Zwar betonen die Verantwortlichen in Zypern immer wieder, dass sie die Regeln der EU und der Europarates gegen die Geldwäsche befolgen, doch die Berichte des Expertenausschusses Moneyval des Europarates und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte sprechen eine andere Sprache. Erfolge im Kampf gegen die Geld-

1 Siehe den Beitrag zu Malta in diesem Band.

2 Vgl. [http://ec.europa.eu/economy\\_finance/economic\\_governance/sgp/deficit/countries/cyprus\\_en.htm](http://ec.europa.eu/economy_finance/economic_governance/sgp/deficit/countries/cyprus_en.htm).

wäsche seien nicht vorzuweisen.<sup>3</sup> Der übergroße, stark konzentrierte und mit erheblichen Risiken behaftete Bankensektor unterlag keiner hinreichenden Überwachung.

Das Geschäftsmodell stieß an seine Grenzen, als immer mehr Anleger auf die Insel gelockt wurden und Zyperns Banken selbst dann noch in Griechenland investierten, nachdem dort das finanzpolitische Desaster für alle offenkundig geworden war. Offenbar motiviert durch die hohen Renditen, die beim Kauf griechischer Staatsanleihen zu erzielen waren, haben zyprische Banken massiv in Griechenland investiert. Im Juli 2011 hielten nach einer Schätzung der Agentur Standard & Poor's zyprische Banken griechische Staats- und Bankanleihen im Nennwert von 6,4 Mrd. Euro. Das entsprach rund 40% des BIP Zyperns.<sup>4</sup> Ein möglicher Schuldenschnitt in Griechenland, hielt die zyprischen Banken nicht davon ab, weiter in Griechenland zu investieren. Ab Ende 2010 kam es zu einem regelrechten Kaufrausch: Im Dezember 2010 erwarb die Bank of Cyprus 300 Mio. Euro, im Januar 2011 waren es 400 Mio. Euro und bis Oktober 2011 hatten sich die Anlagen auf mehr als 2 Mrd. Euro summiert.

Als es im Februar 2012 zum Schuldenschnitt in Griechenland kam, verloren zyprische Banken mit rund 4,7 Mrd. Euro mehr, als ihr Eigenkapital ausmacht. Da der zyprische Staat nicht in der Lage war, die Banken aufzufangen, stellte Zyperns Regierung einen Antrag auf Finanzbeistand an die Europartner und den IWF. Statt aber zügig mit den Geldgebern die Analyse der Probleme und ihrer Ursachen voranzutreiben und ein Sanierungsprogramm inklusive der erforderlichen Auflagen festzulegen, verzögerte Zyperns Präsident Dimitris Christophias den Prozess. Immer wieder brachte Christophias 2012 als Alternative auch einen weiteren Kredit von Russland in der Hoffnung ins Spiel, damit unliebsame Auflagen vermeiden zu können. Russland hatte im Dezember 2011 einen Kredit in Höhe von 2,5 Mrd. Euro zu moderaten Zinsen von 4,5% zur Verfügung gestellt. 2012 war aber Russland zu einer erneuten Kreditgewährung nicht bereit. Im Ergebnis konnten die Verhandlungen mit der Eurogruppe und dem IWF erst mit rund einjähriger Verzögerung im April 2013 mit konkreten Vereinbarungen abgeschlossen werden.

Nach dem Beitritt zur EU erlebte Zypern eine Boomphase, die ab 2008 durch die Einführung des Euro noch verstärkt wurde. Insbesondere der Bausektor erlebte einen Aufschwung, private Haushalte verschuldeten sich immer mehr. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit Zyperns litt jedoch. Das Defizit in der Leistungsbilanz stieg stetig an. Die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Lohnstückkosten stärker als die Produktivität anstiegen. Diese Entwicklung wurde durch das in Zypern bestehende System der automatischen Inflationsanpassung der Einkommen (Cost-of-Living Agreement, COLA) begünstigt. Der Bausektor hat die wirtschaftliche Dynamik in Zypern stark vorangetrieben, hat allerdings auch die Verschuldung der privaten Haushalte gefördert. Die Baupreise stiegen von 2006 bis 2008 um über 50%. 2009 platzte die Immobilienblase und die Preise fielen um 40%.<sup>5</sup> Die Verschuldung der privaten Haushalte erreichte 2011 schon über 130% des BIP. Zypern hat seine staatliche Verschuldung lediglich in den Jahren unter Kontrolle gehabt, als es darum ging, sich für den Euro zu qualifizieren. Nach dem Eurobeitritt Zyperns im Jahr 2008, trieb man den Schuldenstand wieder auf den alten Stand.

### Weiterführende Literatur

James Ker-Lindsay: *The Cyprus Problem. What Everyone Needs to Know*, Oxford 2011.  
Ders., *An Island in Europe: The EU and the Transformation of Cyprus*, London 2011.

---

3 Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.05.2013, S. 21.

4 Vgl. Handelsblatt.com: Explosion macht Zypern zum vierten Hilfskandidaten, 13.07.2011.

5 Vgl. European Commission: *European Economy. Macroeconomic imbalances Cyprus*, Occasional Paper 101, July 2012, S. 30ff.